



Ventzki Ein- und Mehrschar-Pflüge alle Pflug-Ersatz-Teile liefert sofort ab Lager Woldemar Günter Landmaschinen Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6 Telefon 52-25.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr. (Anzeigenteil 15 Groschen (Reklameteil 45 Groschen. für die Millimeterzeile im Sonderplag 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 gr. Auslandsinserate: 100% Aufschlag.

Er scheint an allen Werktagen.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Abz.: Tageblatt Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— z. bei den Ausgabestellen 5.25 z. durch Zeitungsboten 5.50 z. durch die Post 5.— z. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühren.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Not der Minderheiten im Osten.

Rede des Abg. Paul Wasjuczuk, gehalten am 24. September 1926 in der Plenarsitzung des Sejm über das Budgetprovisorium für das 4. Quartal. (Gekürzt.)

Hohes Haus! Nach vier Monaten, die uns von dem Maiumsturz trennen, stellt die Regierung des Herrn Bartel an den Sejm die Forderung erhöhter Kredite für das vierte Quartal, sowie der Bestätigung der Leberstreichungen der Ausgaben für das dritte Quartal in der Gesamthöhe von 16 500 000 Zloty über die gefällig festgesetzte Summe. Jede Budgetdiskussion zieht eine umfangreiche Aussprache im Parlament über die allgemeine Politik der Regierung nach sich. Der Herr Premier geht dieser Diskussion jedoch aus dem Wege, und die Regierung verbirgt sich vor dem Sejm hinter der Rede des Finanzministers Klarner, deren Zweck es war, diese Diskussion ausschließlich auf das Gebiet des Budgets und den finanzwirtschaftlichen Bereich zu beschränken. Tatsache ist, daß die Regierung im Sejm eine Niederlage erlitten hat. Es hat sich abseits der polnischen Vereinigungen eine fast nie dagewesene Kritik der ganzen Tätigkeit der Regierung entwickelt, als dessen Ergebnis die Streichung von 12 330 000 Zloty als Zusatzkredit für das Kriegsministerium für das dritte Quartal und 34 Millionen für das vierte Quartal aus dem Regierungsprojekt erfolgte. Diese Streichungen tragen selbstverständlich politischen Charakter, obwohl die Antragsteller sich bemüht zu beweisen, daß sie dies aus sachlichen Gründen tun. Die Regierung bestand jedoch auf ihrem Projekt und verlangte vom Sejm die Annahme des ganzen vorgelegten Budgets, andernfalls sie drohte, die Konsequenzen zu ziehen. Es ist klar, daß es wenig wahrscheinlich ist, daß die Regierung des Herrn Bartel die Konsequenzen zieht, indem sie ihre Demission einreicht, denn der Marschall Piłsudski, dem die Regierung des Herrn Bartel ihre Macht verbannt, wird so leicht nicht zurücktreten. Man müßte annehmen, daß das für jeden politisch denkenden Menschen klar sein dürfte. Es könnte das sonst für die Schöpfer des Maiumsturzes nicht sehr angenehm erscheinen, sei es auch nur, daß der Rücktritt der Regierung Bartel seine Freunde von der Chjeno-Piastten mit neuem Mut erfüllen würde. Daher ist die einzige logisch verständliche Konsequenz der Regierung nach der gestrigen Niederlage in der Budgetkommission die

Auflösung des Sejm,

was die Regierung sehr leicht erreichen könnte, nachdem sie schon vorher bei den Veränderungen der Verfassung die Berechtigung dazu erhalten hat.

Vor einem neuen, offenen Konflikt gestellt, versuchen sowohl die Regierung wie auch die Mehrheit des Sejm aufzuweichen, zu verhandeln. Da wir den Wert der Stellungnahme der polnischen Klubs kennen, ebenso auch die Praxis der Regierung, kann man von vornherein dessen sicher sein, daß die heutigen Ereignisse im Sejm nur ein Sturm im Glase fauligen Wassers sind und daß der Konflikt zwischen der Regierung und dem Sejm mit dem bisher praktizierten sogenannten „Praktischen Handel“ zu beiderseitiger Zufriedenheit enden wird. Zur Zufriedenheit der Regierung der „moralischen Wiedergeburt“ und Opposition, Opposition seiner diktatorischen Macht des Herrn Piłsudski. Deshalb gerade, weil sich nichts ändern wird, weil die Regierung des Herrn Bartel — gestützt auf den militärischen Arm des Herrn Marschall Piłsudski — weiter am Ruder bleiben wird, entgegen den gegen sie begonnenen Attacken, ist es notwendig, daß wir uns die viermonatige

Tätigkeit der Regierung

näher vor Augen führen. Ich beginne mit der Frage, mit der die Regierung herorgetreten ist, nämlich mit der Wirtschaftspolitik. Alle meine Vorgespräche mit polnischen Klubs haben diese Sache breiter erfaßt, und von ihrem Gesichtspunkt ist das auch verständlich. Aber für uns Ukrainer gibt es keinen anderen Gesichtspunkt in Wirtschaftsfragen, soweit es sich um die Kritik des Exposees der Regierung handelt, als den: welchen Vorteil bringt diese Politik den ukrainischen arbeitenden Massen? Wo ist denn die Besserung, wer sieht sie, habe er ein auch noch so scharfes Auge? Und erinnern Sie sich, meine Herren, wieviel Seifenblasen seinerzeit durch das Lager der Piłsudski-Leute in die Massen gelassen wurden, speziell zur Umnebelung des Blicks der ukrainischen Volksmassen. Hierzu gehört der sogenannte „Wirtschaftsplan zur Besserung der Verhältnisse in den Randgebieten“, der seinerzeit und jetzt noch von Piłsudski-Leuten verbreitet wird. Wir haben gehört und gelesen von: Wegebau in den Randgebieten, Telegraphen- und Telefonanlagen — es wurde zwar nicht von Radioapparaten gesprochen, aber sicher dachte man auch daran —, von Wiederaufbau der Dörfer. Von einer Hilfeleistung für die Kleinbauern, von Krediten für Wirtschaftsorganisationen, Elebatoren, Bodenreform für die Ortsbauern und so ähnlicher Luxus, das alles zur

Anstachelung der Phantasie

des hungernden und elenden ukrainischen Bauern. Es war das eine Umnebelung der Massen, geplant zu dem Zweck, die im Lager der Piłsudski-Leute und Nicht-Piłsudski-Leute verhafteten „ukrainischen Agitatoren“, d. h. unsere politischen Faktoren, aus dem Sattel zu heben. Es war für uns ein Leichtes vorauszuversagen, daß diese Seifenblasen platzen werden, sobald sie den Schlund der Piłsudskischen Phantasmagiere verlassen.

Unlängst, denn vorgestern zeigte sich in der Budgetkommission — ich möchte sagen — die politische und sachliche Naivität der Herren Abgeordneten, die die Regierung unterstützen. Ein Abgeordneter von der polnischen Linken hat den Antrag gestellt, der die Regierung zum Wiederaufbau der Dörfer und zur Festlegung der Kreditsumme auffordert. Es besteht ja ein Gesetz zur Festlegung der Kreditsumme für die Dörfer. Die polnische Regierung hat dieses zum Wiederaufbau der Dörfer. Die polnische Regierung hat dieses Gesetz jedoch nicht erfüllt, indem sie das Gesetz nur für die rein polnischen Gebiete, nicht aber auch für die ukrainischen in Anwendung brachte. Ebenso ist auch das Gesetz von der Waldanpflanzung in den ukrainischen Gebieten nicht angewendet worden. Elebatoren bestehen nur in der Phantasie der Herren Minister. Und die Kredithilfe für die Kleinbauern? Seinerzeit hat das Lager der Piłsudski-Leute, als es noch nicht am Ruder war, die armen Kleinbauern mit diesen Krediten für sich gekapert.

Doch jetzt hören wir nichts

von diesen Krediten für die ukrainischen Bauern. Dasselbe gilt von den Krediten für die Kooperationen. Wie zur Re-

gierungszeit der Chjeno-Piastten, so auch jetzt erhalten nur die polnischen Organisationen Kredite, dagegen hat noch keine ukrainische Organisation je einen Groschen Kredit vom Staat gesehen. Das Piłsudski-Lager hat oft versichert, daß es die Bodenreform unbedingt durchzuführen wird. Dazu hat Piłsudski einen der größten Grundbesitzer der Randgebiete berufen. Es sollte also der Wolf den Appetit der Schafe stillen. Es hat sich aber gezeigt, daß die Bodenreform für unsere ukrainische und weißrussische Bevölkerung im Munde der Piłsudski-Leute nur ein leeres Geschwätz war.

Noch eine Sache verdient angeführt zu werden: Es wurde viel von Zuwendungen für unser Land gesprochen. Wir wissen es alle, daß unser Land in den letzten Jahren furchtbar gelitten hat; die Wälder sind abgeholzt und ausgeführt, auch die sozialen Organisationen haben ihr Vermögen verloren. Dagegen erhält das Land absolut keine Investitionen, es sei denn, man nennt die Kredite für die polnischen Anbauer und Grundbesitzer als solche. Tatsache ist, daß die Polen von niemandem in die Randgebiete gebeten wurden. Nur nozgedrungen leben wir in Polen. Diese Tatsache verbergen wir nicht, und wir sehen auch keinen Grund, weshalb wir es tun sollten.

Die feindliche Einstellung der Verwaltungsbehörden gegenüber der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung hat sich in nichts geändert. Worin hat sich der Kurs der grundbesitzenden Politik der Regierung in bezug auf das ukrainische Volk geändert? Ich frage Sie, m. H., worin? Das Schulwesen ist die Verkörperung unserer Leiden und unserer Sünden, unseres vierjährigen unaufrührerlichen Kampfes und unserer Gefühlslosigkeit. Unsere Schulen haben eure Regierungen vernichtet, angefangen von den Rechtsregierungen bis zu dem Gott der polnischen Demokratie, dem Gott, dessen Sonne schon untergeht — Piłsudski. Ist doch festgestellt worden, daß mehr denn tausend ukrainische Schulen von den polnischen Behörden geschlossen wurden. Alles selbständige, schaffende Streben des ukrainischen Volkes wird als Kommunistenbewegung angesehen und als solche im Keime erstickt. Gleich nach dem Umsturz hat sich die Gesellschaft für Kultur und Aufklärung „Proswita“ in Arzemiesiec an den Innenminister mit der Bitte gewandt, ihr eine Sammlung zum Bau eines eigenen Hauses zu gestatten. Der Innenminister, Herr Modzianowski, hat es abgelehnt mit dem Hinweis, daß sich die Mitglieder der „Proswita“ angeblich mit der Verteilung des für die hundertenden Ukrainer aus der Sowjetunion gekauften Getreides befassen. Hat diese Begründung keine politische Unterlage? Wenn Ihr uns hier ver folgt, fürchtet Ihr nicht dasselbe für die Polen in der Ukraine?

Interessant ist die Erklärung des Abg. Lypaciewicz, der sich über die Regierung des Herrn Bartel, über die Regierung der polnischen Demokratie, der polnischen Linken, wie folgt ausdrückt: „Wir haben Vertrauen zum Marschall Piłsudski, nicht aber zu seinen Ministern, und deshalb werden wir doch für die Annahme des Regierungsprojekts stimmen.“ Ihr Herren von der Linken seid verantwortlich für das Vorgehen der Regierung des Herrn Bartel, denn es ist eure Regierung. Die Stellung des Abg. Lypaciewicz von der Wjzwolewie sowie der ganzen Linken ist äußerst interessant; galt doch bisher der Grundsatz: Hat man zur Regierung kein Vertrauen, dann stimmt man gegen sie, auch wenn ein Minister noch so sympathisch ist. Aber hier macht die Gestalt Piłsudskis alle polnischen Demokraten blind.

die Schulpolitik

anbeht, so hat Euch das Sprachengesetz und das Schulgesetz ein politisches Armutszeugnis ausgestellt; es hat Euch moralisch disqualifiziert. Warum soll ich mit Euch Hand in Hand gehen, wenn ich Euch hasse für die Unterdrückung? Warum soll mein Kind polnisch lernen, nicht aber eure Kinder ukrainisch? Warum? Nur weil Ihr augenblicklich dank günstiger, von Euch vollkommen unabhängiger Umstände auf dem Welttheater gesiegt habt, nur deshalb, weil die Grenze unseres Organismus zerrissen hat, weil wir unsere Selbständigkeit nicht wahren konnten! Ich habe den Herren von der Linken immer gesagt: Ihr seid vieltausendmal schlimmer als die anderen. Ihr sprecht viel von Sozialismus, Demokratie, Radikalismus, seid aber im Grunde die größten Chauvinisten und Materialisten, wie die Geschichte der letzten Jahre und jetzt die Sache mit Piłsudski zeigt.

Wenn ich so spreche, dann tue ich es nicht, um jemand zu beleidigen oder um einem anderen zu gefallen, sondern weil das meine Überzeugung ist. Meines Erachtens muß

die Politik ein Ideal

sein. Politik ist keine Mantelträgererei, kein Geschäftsgemache. Es muß doch das Programm einen Wert haben; gibt es doch menschliche Ideale, ohne die es keinen Fortschritt gibt. Wir Politiker sind doch kein Militär. Wir kämpfen mit dem Wort, mit Überzeugungen, und welchen Wert hat eure Waffe politischer Tätigkeit?

Während einer der letzten Vorträge im Institut zur Prüfung der Minderheitenfragen — ich bin überzeugt, in keinem anderen Lande gibt es ein solches Institut, das den hohen Titel wissenschaftlicher Objektivität trägt, aber nur dazu geschaffen ist, um Unerschrockene zu kapern — wurde auch erwähnt, daß in Krakau, warum nicht in Luek, Sejm oder Lemberg? ... Ihr wollt, daß wir die polnische Kultur kennen lernen sollen, und dabei zeigt Ihr Euch bei uns von der schlechtesten Seite. Bei uns vertreten die schlechtesten Elemente eure Kultur. Aber euer aller leitender Grundab und euer Hauptbestreben ist Polonisierung des ukrainischen „Völkchens“. Hat doch kein anderer als der Kultusminister Sujowski — ein Mitglied des Kabinetts Piłsudski-Bartel — die Konzeption verfaßt für ein privates ukrainisches Gymnasium in Brzesce. Ich bekenne ganz offen, daß ich geglaubt habe, wenn Piłsudski aus Andern kommen werde, wird doch eine Änderung eintreten. Ich hoffte, daß ein Mensch, wie Piłsudski, dem das Ansharren in seinen Freiheitsidealen sowie Leiden gebracht hat, doch eine Besserung, wenn nicht in allen Gebieten, so mindestens doch im Schulwesen bewirken wird. Aber gerade hierin ist es nicht nur nicht besser geworden, sondern im Gegenteil: Minister Sujowski hat geistliche Schulen geschlossen, in den andern

60 Prozent polnischen Unterricht und nur 40 Prozent ukrainischen Unterricht eingeführt. Im Volksschulwesen wurden alle Anträge der Eltern auf ukrainische Schulen abgelehnt oder überhaupt nicht beantwortet.

Nun zur Frage der Selbstverwaltungen. Als erste Forderung gilt für uns

das Wahlrecht.

Alle Selbstverwaltungen sind bei uns kommissarisch. Es gibt keine Wahl, weder in den Gemeinderat, noch in den Kreisrat, noch in den Magistrat. Nur in Brzesce, dem früheren Arbeitsfeld des Ministers Modzianowski, wurden Wahlen angeordnet, weil man seiner sicher war. Doch auch dort hat die Regierung eine Niederlage erlitten, weshalb — wie verbreitet wird — die Regierung bei der ersten Gelegenheit den Stadtrat absetzen und einen Kommissar einsetzen will. Auch in der Frage der orthodoxen Kirche

ist bisher noch nichts geschehen. Stellen Sie sich nur einmal vor, meine Herren, in dem Polen der moralischen Wiedergeburt, in dem freien christlichen Polen zur Regierungszeit Piłsudskis, sind Hunderte von orthodoxen Kirchen geschlossen und versiegelt, die Lage der ukrainischen Bevölkerung Polens ist genau die gleiche, wie zur Zeit der Regierung der Chjeno-Piastten, die von Piłsudski gestürzt wurde. Und was haben diese Herren gesagt und versprochen, als sie noch nicht zur Macht gelangt waren? Im Jahre 1918, 1919 kamen Piłsudski-Vertreter zu uns, als „Freie zu freien“. Damals hat die polnische Regierung und der Marschall Piłsudski mit Petljura ein Bündnis geschlossen und die Unabhängigkeit des ukrainischen Staates anerkannt. Aber bald zeigte es sich, daß diese Freundschaft nicht nur borgehoben, um eure imperialistische Stellung im Osten zu festigen. Und dann sah derselbe Petljura, mit dem Ihr ein Bündnis hattet, bei Euch im Gefangenenerlager, der ehemalige Verbündete mußte aus Polen fliehen. Seine Anhänger und Mitkämpfer, mit deren Hilfe Ihr eure Macht befestigt habt,

faulen heute in Gefängnissen,

und uns, ihre Brüder, unterdrückt Ihr. Und dann nach dem Maiumsturz, vor der Wahl des neuen Präsidenten, da seid Ihr Herren von der Linken zu uns gekommen und habt gesagt: „Brüder, wir gehen zusammen!“ Bald aber hat die neue Regierung der polnischen Demokratie, die Regierung Bartel-Piłsudski, ihr wahres Gesicht gezeigt.

Ich weiß sehr wohl, daß Euch das nicht gefällt, aber ich bin fest entschlossen, Euch diese bitteren Worte hier von dieser Tribüne ins Gesicht zu sagen. Eure Worte und eure Taten sind verschieden, Ihr Herren von der Linken; ebenso auch die der Regierung Piłsudskis, eures Gottes. Heute braucht der Marschall Piłsudski nicht einmal im Sejm zu sein und doch richtet sich die ganze Aufmerksamkeit des Sejm auf seine Person und die Frage: „Wird er den Sejm auflösen, oder soll man für die Regierung stimmen?“

Im Jahre 1914 haben die russischen Zeitungen Piłsudski einen Vandalen genannt, und im Jahre 1905 haben diese Herren ihn auch einen Vandalen genannt. Damals war er ein Revolutionär, der mit Singabe für die Freiheit seines Volkes kämpfte. In ähnlicher Lage sind heute wir, häufig auch Vandalen genannt. Der heutige Minister, Herr Modzianowski — früher Maler, Legionär, General, Wojewode und jetzt Minister — der unter der Freiheitsfahne mit aufrichtigem Herzen für die Schule, für die Freiheit seines Volkes gekämpft hat, derselbe Minister verbietet eine Sammlung für ein Volkshaus für die ukrainische Kultur. Derselbe Minister, der antikerale Aufsätze schreibt, der aufrichtige P. P. S.-Greis, lehnt die Konzeption zur Eröffnung eines Privatgymnasiums ab. Derselbe Piłsudski, der um Land für sein eigenes Volk kämpfte, schiebt uns Legionisten auf den Hals, die unseren Bauern das Land abnehmen.

Nun der Kampf hat begonnen

und er wird weitergehen. Ob daran zwei oder zehn Menschen zu Grunde gehen werden, daran steigt nichts. Aber wer einen weiten politischen Blick hat wird wohl wissen, nach welcher Richtung die Entwicklung der Ereignisse führen wird. Es fragt sich nur, wer länger aushalten wird. Ich sage ich meinen Landsleuten, daß wir von den polnischen Revolutionärskämpfen aus den Jahren 1905 und 1907 lernen müssen. (Stimme auf der Rechten: Mit dem Browning!) Zum Browning bin ich nicht fähig. Bis Sie mich in Ketten schmieden werden, werde ich politisch kämpfen. Unseren Kampf um unsere Schule, um unsere Sprache und unsere Religion nennt Ihr Bolschewismus. Das wird sich an Euch rächen!

Jetzt will ich noch eins bemerken: Der Abg. Geistl. Staniewicz — Weißrusse —, der doch kein Bolschewik und auch kein Sozialist ist, sondern nur ein aufrichtiger Sohn seines Volkes, hat Euch daran erinnert, daß jenseits der Grenze der andere Teil des weißrussischen Volkes ist und dort unter dem kommunistischen Regime, das hier so sehr verhasst ist, die Möglichkeit der freien, ungehinderten völkischen Entwicklung besteht.

Meine Herren, auch ich bin kein Kommunist, sondern habe die Ehre, zur Gruppe der unabhängigen Ukrainer zu gehören. Auch ich muß feststellen, daß in der Sowjet-Union das ukrainische Volk die Möglichkeit hat, seine Kultur zu pflegen. Dort ist eine ukrainische Akademie der Wissenschaften. An der Spitze stehen bekannte Persönlichkeiten, keine Kommunisten. Das sind Tatsachen, die nicht zu leugnen sind. Der größte Teil der Presse erscheint in ukrainischer Sprache. Dort gibt es keinen Kampf um Sprache, Schule, Kirche. Dagegen was haben wir hier, wo wir einige Millionen zählen? Wir haben nicht eine einzige ukrainische Volksschule; in ganz Wolhynien, im ehemaligen russischen Teilgebiet, haben wir nicht eine einzige ukrainische Mittelschule, nicht einmal private dürfen wir eröffnen. Meine Herren, dort hat der Bauer

Jogar Land bekommen; hier wird es ihm von fremden Anstiedlern und Kolonisten fortgenommen.

Haben Sie darüber einmal nachgedacht?

In der Kommission für ausländische Angelegenheiten habe ich oft darauf hingewiesen, daß die wehrkräftigen und ukrainischen Fragen nicht interne polnische Angelegenheiten sind...

Nach dem, was ich gesagt habe, ist unsere Stellung zur Regierung klar. Wir sind gegen die Regierung. Wir reihen ihr ein für allemal den demokratischen Mantel herunter...

Der Fehdehandschuh.

Der „Kurjer Polski“ hat Gelegenheit gehabt, mit Abgeordneten und Senatoren verschiedener Lager Unterredungen abzuhalten. Im allgemeinen herrsche die Ansicht, daß die Regierung dem Sejm ihren Fehdehandschuh hingeworfen habe.

Der „Mustronah Kurjer Godyenny“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Bartel, die folgenden Verlauf genommen haben soll:

Die Mehrheit der Bürger in Polen will alles vorher wissen und ergeht sich in Prophezeiungen.

„Wozu denn das?“ sagt der Premier. „Jeder Tag bringt uns soviel Arbeit, daß keine Zeit dafür ist, mit unnötigen Prophezeiungen sein Spiel zu treiben.“

„Herr Premier, Sie werden entschuldigen, daß ein Journalist...“

„Woher kann ich wissen, wie es sein wird,“ antwortet mit heiterer Miene der Premier. „Alles ist möglich, ich kann ja auch sterben...“

Ich mache natürlich eine energische Geste des Widerspruchs. „Aber ich muß doch einmal sterben,“ sagt lächelnd Herr Bartel.

„Das wird nur ein körperlicher Tod sein,“ antwortet ich höflich.

„Kann also morgen die Session geschlossen werden?“

Der Premier lächelt. „Das werden wir sehen...“

„Und wie steht es denn mit der Sejmung?“

„Wenn die Sejmung mit den Ministern Miodziawowski und Sujkowski wieder um ein Mißtrauensvotum ausspricht?“

Der Premier lächelt wieder. „Steht denn die Auflösung des Sejm bevor?“

Der Premier verabschiedet sich höflich.

Die Angst vor Neuwahlen.

Die „musterhafte“ Wahlordnung ist plötzlich nicht mehr musterhaft.

Der „Mustronah Kurjer Godyenny“ sieht schon die Neuwahlen und schreibt: „Es muß mit wahrer Sorge festgestellt werden, daß Neuwahlen auf Grund der alten Wahlordnung eine Gefahr für das Land sein werden.“

Eine schwere Verantwortung haben die Parteien auf sich geladen, die aus den Vollmachten für die Regierung Bartel die Frage der Wahlordnung ausschalten.

Dadurch sind der Regierung zum Schaden der Staatsinteressen die Hände gebunden worden. Das hat vor allem die Nationaldemokratie getan.

Der Ingreß des neuen Erzbischofs.

Zum Ingreß des Primas Dr. Glond schreibt der „Poznanstki“: „Aus Arznica ist in Gnesen die Nachricht eingetroffen, daß der dort zur Kur weilende Primas das Programm für die Empfangsfeierlichkeiten vollkommen gebilligt habe.“

Die große Spannung in Warschau.

Parteifieber.

Heute mittag wird der Seniorenonvent zusammenzutreten und über die technische Seite der Sejmung, die auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt worden ist, beraten.

Die endgültigen Entscheidungen über die Stellungnahme der einzelnen Parteien dürften im Laufe des Vormittags fallen. Die führende Partei der Opposition, der Nationale Volksverband, soll bereits beschlossen haben, ein Mißtrauensvotum für das ganze Kabinett einzubringen.

Ein Teil ist bereit, für die Mißtrauensanträge der Rechten zu stimmen, um die Sejmauflösung herbeizuführen. Es soll aber die Absicht vorliegen, die Arbeit der Regierung nicht zu hindern.

Wie der „Przeglad Poranny“ erfährt, will sich Sejmarschall Rataj darum bemühen, die ganze Tagesordnung der heutigen Vollsitzung des Sejm im Laufe des heutigen Tages zu erschöpfen.

erörtert werden können, sei der Marschall entschlossen, nach Schluß der Sitzung gleich die zweite einzuberufen, um dem Sejm Gelegenheit zu geben, sogleich Stellung zu nehmen.

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur ist Marschall Pilsudski in Warschau eingetroffen.

Die Tagesordnung der heutigen Sejmung umfaßt folgende zwei Punkte: 1. Dritte Lesung des Gesetzentwurfs über die Ratifizierung des Garantievertrages mit Rumänien.

Das verfallene Haus.

Der „Kurjer Polski“ schreibt zur parlamentarischen Lage: „Es ist das eingetreten, was wir seit Beginn der Kabinettskrise vorausgesehen haben.“

Man wird in Europa schwerlich ein Parlament finden, das solche Ohrfeigen demütig hinnähme und nicht nachdrücklich manifestierte.

Die gegenwärtige Regierung wird sich noch manches abhandeln lassen. Auf der einen Seite droht man mit der Resignation, während auf der anderen Seite eine Schlüssel mit Rissen gereicht wird.

Republik Polen.

Vom Ministerrat.

Am Mittwoch hat um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung des Ministerrates stattgefunden.

Das Kabinett vor dem Sejm.

In der heutigen Sejmung wird das ganze Kabinett anwesend sein. Auch der Kriegsminister Pilsudski, wie in der Presse behauptet wird.

Die Lohnerhöhung in der Industrie.

Der Arbeits- und Wohlfahrtsminister Jurkiewicz empfing Vertreter des Verbandes der Eisenhüttenunternehmer mit dem Ingenieur Kiedron an der Spitze.

Das nationale Lager.

Der „Kurjer Poznanstki“ unternimmt einige rechnerische Ausflüge in das Reich der Parteitaktik angeht die heutige Sejmung.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Goldmachergeschichten.

Von Gustav Meyrink.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck unterzagt.) Der Liegende erschra, als habe er vergessen, daß jemand neben ihm war, der das Vermögen der Sprache besaß.

„Guter Ignaz, der ist nicht mein Freund, den ich erwarte.“

„Nicht Guer Freund?“ erwiderte der Alte gedehnt und strich sich den grauen struppigen Bart.

Ein Seufzer antwortete ihm. Mit einem Ruck erhob sich der andere und sagte halb für sich im Tone nachdenklichen Ernstes:

„Was ist denn mit meinen Freunden? Wer sind meine Freunde? Die ich kenne, sind es und sind es nicht. Wenn mir die Pflanze ihre verborgenen Kräfte weist, wenn der Stein sein Geheimnis öffnet, bin ich den Gefahren der Herr und Meister.“

hundert Gestalten und im Notfall selbst als Fledermaus muß ich zu ihrer Rettung herbeistiegen! Muß ich nicht, selbst ihrem Unbarm und ihrer unverbesserlichen Ferkeln zum Troß —

Beide Männer standen auf und horchten.

„Ich denke, Dein Wächter meldet sich an,“ sprach der Fremde, und der „Schwarze Ignaz“ stieg zu einer Fensterluke auf kurzer Standleiter empor.

Jetzt eilte der Kastellan hinaus und nahm Markus ins Torhaus. Im selben Augenblick erschienen die Wanderer unter dem Hofst, und hinter ihnen schloß Ignaz die gewaltig schwankenden Flügel und legte den Riegel vor.

„So seid Ihr also für diesmal noch entronnen? Don Caetano?“

„Mit der Madonna und Guer Hilfe, Herr!“ rief Don Caetano dagegen und blieb tiefaufatmend stehen, denn der Pfad zum Burgberg war steil und mühsam.

„Aber die Geschichte lief nicht ohne Mühe und Kampf ab, und ich entkam nicht ohne das übliche Muskelgebell.“

Ignaz öffnete die äußere Turmpforte, und Caetano trat mit seinem Begleiter ein. Ein kräftiges Händeschütteln der Männer beschloß die Begrüßung, und noch einmal rief Don Caetano: „Großer Meister, edler Freund Laskaris, das werde ich Euch gedenken!“

„Danke ihm, er hat das größere Verdienst. — Doch tretet nun näher, Ihr werdet der Labung bedürfen und müde sein.“

Er wollte voranschreiten, Don Caetano aber hielt ihn am Marmel zurück und flüsterte ihm zu: „Ein Wort, Laskaris! Dem Wirte hier ist doch zu trauen? Oder wie? — Kennt Ihr ihn genau?“

Don Caetano ließ zögernd die Hand von dem silbernen Griff eines spanischen Dolches, der in seinem Wams steck.

In einem Zimmer neben dem Laboratorium stand auf schwarzlichem Eichentisch das Mahl schon bereitet.

Eine Weile schwiegen beide, und oft hob Don Caetano den Zinnbecher mit dem hibernischen Ungarwein und schob ihn schweigend wieder auf die Tischplatte zurück.

„Laskaris, wie mit lächelnder Gebärde auf den „Schwarzen Ignaz“, und indem er vertraulich die Schulter des alten Mannes berührte, sagte er:

(Fortsetzung folgt.)

Demissions schreiben, das ihm Herr Bartel nach Druskienik brachte...

Warum so entrüstet?

Die Stellungnahme der Sozialisten zum Parlamentarismus ist Gegenstand folgender Auslassungen des „Kurjer Poczniński“...

Eine Unterbrechung.

Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Inaggressivitätspaktes zwischen Sowjetrußland und Litauen hat Herr Knoll...

Parteiberatungen.

Gestern hat in den späten Abendstunden, wie die Agencja Wschodnia aus Warschau meldet, eine Sitzung von Parteien der Linken stattgefunden...

Neuer Kinostreik?

Heute nachmittag findet eine Versammlung der Warschauer Kinobesitzer statt, um für den Fall der Neufestlegung einer 100prozentigen Steuer...

Berichtigung.

Die Ueberschrift bei dem Aufsatz von Dr. Reiners (s. Pos. Tagbl. Nr. 224 vom 30. 9.) muß heißen: „Ueber die Notwendigkeit der Verfahrensänderung bei der Rentenaufwertung“...

Kleine politische Meldungen.

Der Kriegsminister hat gestern eine Depesche des japanischen Kriegsministers erhalten, in der dieser den Hauptmann Orihatski zu seinem Japanbesuche beglückwünscht.

Der Staatspräsident hat im Zusammenhang mit der Bildung eines Verkehrsministeriums die Ernennung des bisherigen Eisenbahnministers Komocki zum Verkehrsminister unterzeichnet.

Nach einer Meldung der „Agencja Wschodnia“ soll der Jüdische Klub beschlossen haben, die dritte Besung des Gesetzes über die Ratifizierung des Garantievertrages mit Rumänien unmöglich zu machen...

Nach einer Warschauer Meldung ist gestern Abend beim Dorfe Szarny Las einer der Komplizen des Banditenhauptmanns Zielinski namens Lutomski festgenommen worden.

Der Danziger Senat zurückgetreten.

Danzig, 30. September. (R.) Die parlamentarischen Senatoren sind infolge der Ablehnung eines Gesetzes der Finanzreform durch den Volkstribunal mit 56 gegen 50 Stimmen von ihren Ämtern zurückgetreten.

Deutsche und Tschechen.

Einer der führenden Abgeordneten der tschechischen Agrarpartei, Professor Dr. Erdinko, hielt gestern eine hochbedeutende politische Rede, in der er unter anderem ausführte:

Mit Freude teile ich mit, daß wir die Regierungsmehrheit bereits gefunden haben, die mit uns für den tschechisch-slowakischen Staat sorgen und ihm das geben will, was er braucht. Es muß hervorgehoben werden, daß, was geradezu klassisch für unsere nationalen Streitigkeiten ist — denn es stehen in ihm zwei große Nationen, die der Germanen und die der Slaven, aufeinander — gerade die Landwirte als erste die Bedeutung der Zusammenarbeit in unserem Staate erfaßt haben...

Mißvergnügt.

England und der Völkerbund. Die Nachrufe in der englischen Presse auf die Tagung des Völkerbundes lassen erkennen, daß man den Bund nach den jüngsten Ereignissen weit kritischer als bisher zu beurteilen beginnt.

Das gilt, so schloß Professor Erdinko, auch für die Regierung, und wenn in ihr früher oder später Vertreter der Deutschen sitzen werden, wird sie an ihrem nationalen Charakter nichts verlieren, und für die ganze Welt wird sie eine Regierung der Tschechoslowakei bleiben.

Vorbedingungen dieser Verständigung nicht leicht zu erfüllen sein würden, und daß sowohl bei diesen wie namentlich bei den politischen Fragen, die hier zu lösen seien, Italien ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben werde.

Der Abrüstungsausschuß.

Nach den neuen Wahlen hatte, wie erinnerlich, der Völkerbundsrat beschlossen, auch die Staaten, die in der Eigenschaft als Ratismitglieder dem Vorbereitungsausschuß für die Abrüstung angehört...

Nach dem Abschluß der Tagung des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz traten heute nachmittag die beiden Unterausschüsse, der Militärausschuß und der Ausschuß für Wirtschaftsfragen, zu längeren Sitzungen zusammen...

Das Verbrechen von Germersheim.

Ueber die Einzelheiten des blutigen Zwischenfalles von Germersheim erfahren wir folgendes: Sonntag nacht 1 Uhr machte Richard Holzmann mit noch drei Freunden von einer Wirtschaft aus der Stadt kommend, gegen das Ludwigsbafener Tor zu, einen Spaziergang.

Deutsches Reich.

Der 79. Geburtstag des deutschen Reichspräsidenten

Berlin, 30. September. (R.) Der Reichspräsident hat einer Berliner Müttermeldung zufolge Berlin verlassen, um sich einige Tage auf dem Lande aufzuhalten und seinen 79. Geburtstag am 2. Oktober in aller Stille zu feiern.

Zum Hamburger Tarifstreit.

Hamburg, 30. September. (R.) In der Streitangelegenheit der Hafenarbeiter wurde gestern ein Schiedsspruch gefällt, der die bisherigen Löhne von 7,20 Mark beibehält, aber zu den schon in den vorhergehenden Schiedsspruchverfahren vorgesehenen Besserungen des Rahmentarifses noch weitere Verbesserungen für Arbeitnehmer in den Uebersichten und für die dritten Schichten vorseht.

Max Klante erneut verurteilt.

Berlin, 30. September. (R.) Max Klante, der bei den letzten Verbrennen in Hamburg verhaftet hatte, für ein von ihm erfundenes System Anhänger zu gewinnen, wurde wegen Betruges zum zweiten Mal zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Drei Kinder durch Genuß von Tollkirschen gestorben

Berlin, 30. September. (R.) Drei Kinder eines Landwirtes bei Augsburg aßen größere Mengen Tollkirschen, während die Eltern Feldarbeiten vorhatten. Die drei Kinder im Alter von 3-5 Jahren sind nach qualvollen Schmerzen gestorben.

Aus anderen Ländern.

Vor der Gründung des Stahlkartells.

Paris, 30. September. (R.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, werden heute dort die Vertreter der Deutschen, französischen, belgischen und luxemburgischen Stahlindustrie zusammenzutreten. Die Belgier hatten ihre Forderung auf 282.000 T. ermäßigt.

England und Poincaré.

Ein Leitartikel der „Times“ erklärt, Poincarés Auffassung über die Kriegsschuldfrage werde von der öffentlichen Meinung in England und in allen alliierten und assoziierten Ländern geteilt, was eine notorische Unwahrheit ist.

die Untergrabung wichtiger Bestimmungen des Versailler Vertrages hätte gebraucht werden können. Die deutsche Schuld am Kriege sei die moralische Grundlage für viele Bedingungen, die der Versailler Vertrag Deutschland auferlege.

Keine Gefilme mehr.

Berlin, 30. September. (R.) Nach Blättermeldungen aus Paris wurde in der ersten Vollversammlung des internationalen Filmkongresses ein Vorschlag angenommen, wonach in allen Staaten die Herstellung von Gefilmen mit allen Kräften unterbunden werden soll.

Drohende Gefahren weiterer Bergstürze.

St. Maurice, 30. September. (R.) Schweizer Debeschenagentur: Ein Flugzeug, das in St. Dumidi über Teme de l'est flog, beobachtete, daß in der Nähe der Bergspitze sich eine Spalte geöffnet hat.

Zu der Wirbelsturmkatastrophe in Vera Cruz.

London, 30. September. (R.) „Associated Press“ berichtet, daß mehrere Geschäfte und eine Anzahl Gebäude durch den Sturm zerstört worden seien. Die Fenster sind fast überall zertrümmert.

Auch Kolumbien von Wirbelstürmen heimgesucht.

Newyork, 30. September. (R.) Ein Wirbelsturm hat großen Schaden an den Bananenplantagen von Santa Martha (Kolumbien) angerichtet. Die Stadt Omega ist durch Hochwasser beschädigt worden.

In einem Saß.

(R.) In Trier hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet, da ein Befugungsangehöriger beim Radfahren in eine Gruppe von Spaziergängern hineinfuhr und bei einem folgenden Wortwechsel einen der Spaziergänger erschob.

(R.) In französischen politischen Kreisen hat der Abschluß des russisch-litauischen Vertrages große Beunruhigung hervorgerufen.

(R.) In Paris fand gestern eine neue Protestversammlung der Bürgermeister gegen die Politik Poincarés statt.

(R.) Die Konferenz der Bergarbeitervertreter in London hat noch keinen Entschluß gefaßt.

(R.) Reichsjustizminister Dr. Bell begibt sich in den nächsten Tagen nach dem besetzten Gebiet und wird wahrscheinlich auch Germersheim besuchen.

(R.) Der Gehaltstarif für die Angestellten der Braunkohlenebenerie ist von den Organisationen gekündigt worden.

(R.) Das Bürgermeisteramt von Germersheim hat an den Völkerbund, an die Reichsregierung und an die bayerische Regierung eine Note gerichtet, in dem ein energischer Protest gegen die Befugungswillkür ausgesprochen wird.

(R.) Die Danziger Regierung ist infolge der Ablehnung des Danziger Reformgesetzes zurückgetreten.

(R.) Im Revisionsprozeß Kugmann-Knoll wurde der Freispruch der ersten Instanz gestern bestätigt.

(R.) Nach einer Mitteilung aus Kowno, beabsichtigt Tschischikow auf seiner Auslandsreise der litauischen Regierung einen Freundschaftsbesuch zu machen.

(R.) Das Städtebaugesetz liegt dem preussischen Staatsrat vor und wird, wie man hofft, bald verabschiedet.

(R.) Der schweizerische Nationalrat hat den deutsch-schweizer Handelsvertrag ratifiziert.

(R.) Der Abschluß des russisch-litauischen Vertrages hat in Memel Aufsehen erregt, da er als Spitze gegen Deutschland empfunden wird.

(R.) Die in Michigan verschütteten 53 Bergleute konnten noch nicht geborgen werden.

(R.) Mussolini und Chamberlain werden heute in der Nähe von Rom zusammenkommen.

Letzte Meldungen.

Flugzeugabsturz in Lyon.

Paris, 30. September. (R.) Gestern vormittag stürzte bei Lyon ein Militärflugzeug ab und verbrannte. Der Insasse war sofort tot.

Beabsichtigter Rücktritt Herriots als Parteivorstand.

Paris, 30. September. (R.) „L'Ére Nouvelle“ spricht davon, daß Herriot den Vorsitzendenposten der Radikalen Partei niederzulegen gedenke. Als Nachfolger für sein Amt werden genannt: Malby, Renaudel, Deladire, Chaumemps.

Ein Torpedoboot gesunken.

Bastia, 30. September. (R.) Das Torpedoboot Nr. 349 ist bei einer Flottenübung gesunken. Der Kommandant und ein Matrose sind tot.

Zusammenkunft zwischen Mussolini und Chamberlain.

Rom, 30. September. (R.) Dem „Journal d'Italia“ zufolge wird bei der Unterbrechung zwischen Mussolini und Chamberlain neben der abessinischen und Tanagerfrage auch die deutsch-französische Annäherung erörtert werden.

Eine Rede Cooks über die Lage in England.

London, 30. September. (R.) Cook erklärt in einer Rede, daß er ein Abkommen, das die Arbeitszeit in den Bergwerken verlängern würde, nicht unterzeichnet und daß die Vorschläge der Regierung nie freiwillig oder offiziell angenommen werden würden.

Zu dem Bergwerkunglück in Michigan.

Fronwood, 30. September. (R.) Am letzten Freitag sind durch einen Gesteinsbruch in einem Bergwerk drei Bergleute getötet und 43 Bergarbeiter von jeglicher Verbindung mit der Außenwelt abgesperrt worden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Geschäftseröffnung!

Am 1. Oktober 1926 eröffnen wir unter unserer Firma in

Poznań, Stary Rynek 35
Koronowo, Rynek 26
Krotoszyn, Rynek
Zbąszyń, Rynek

unsere Verkaufsstellen unsere Fabrikate Marke „LEO“

welche zu Fabrikpreisen abgegeben werden. Bemerken, daß wir nur Schuhwaren aus allerbestem, haltbarem Material herstellen, und wir werden uns bemühen, unsere werten Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Unsere Fabrik besteht schon über 50 Jahre und ist für gute, haltbare Ware bekannt.

W. Weynerowski i Syn, Fabryka Obuwia, Bydgoszcz

Kauft Inlandware, denn dadurch verringert sich die Zahl der Arbeitslosen!

Wir sind Käufer
für 10 Waggons

Peluschken,
10—20 Waggons

Braugerste,
sowie alle anderen

Getreidearten
und

Kleesaaten.

Gustav Dahmer,

Samen- und
Getreideexport,
Danzig.

Gegründet 1891.
Tel. 1769 und 5785.

Alles Silber,
Gold, Bronze, Kristall, Porzellan, Waffen, Münzen, Bestecke und anderes kauft **Antiquariat Braci Pióro,** Poznań, **Alje Marcintowski** 28.

**Kartoffel-Dampf- und
Lupinen-Entbitterungs-Anlagen**

**Kartoffel-Dämpfer
Kochkessel, Kartoffelquetschen**
liefert als Spezialität

Woldemar Günter, Poznań
Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel, Oele u. Fette.
Tel. 152-25 Sew Miezynskiego 6.

Kino Colosseum

Poznań, sw. Marcin 65.
Vom 30. 9. bis 3. 10 1926

„Die Mörderhand“

Sensationelles Salon-Drama in 10 Akten aus der französischen Filmmanstalt „Aubert“-Paris.

In den Hauptrollen:
die anmutige Gina Manes u. Henri Deneyrieu.

Für Jugendliche verboten.
Anzeige: Nächstes Programm
Buster Keaton!

KINO „RENAISSANCE“

Vom 1. bis 10. Oktober **Premiere in Polen**
einer der besten Wiener Filme unter dem Titel
PAT und PATACHON

als „Schwiegersöhne in Hölle“
10 Akte ununterbrochener Lachen.

Bemerkung: Dieser Film ist 3 Monate hindurch in 5 der größten Kinos in Wien vorgeführt worden.
Infolge d. groß. Pachtkosten d. Films Eintrittspr. erhöht.
Für Jugendliche gestattet. — Die Kasse ist von 2 Uhr ab geöffnet. — Eintritt nur zu Beginn d. Vorführg. um 4, 5¹⁰, 7²⁰ u. 9 Uhr. — Bitte d. ersten Vorführg. zu besuchen.

Infolge Aufgabe des Geschäfts
veranstalte ich einen vollständigen

Ausverkauf der Schuhwaren

Eine nicht wiederkehrende
Gelegenheit billigen Einkaufs

Telesfor Szubarga,

Poznań, Stary Rynek 35.
(Eingang von der ul. Wiankowa.)

Herren-Rockpaletots

1a Eskimo, Sammetkragen von 56 zł

Herren-Ulster von 26 zł

Herren-Kammgarn-Anzüge von 57 zł

Herren-Boston-Anzüge von 20 zł

Herren-Joppen, zweireihig... von 15 zł

Herren-Sportjoppen von 21 zł

Gummimäntel - Hosen - Reithosen

Mützen, Burschen- u. Kinderkonfektion.

Wegen Fabrikverweigerung
solche niedrigen Preise.

Centrala Odzieży

Inh. R. Tilgner & Co.

Poznań, Wodna 27

Detail! En gros!

Viel Geld

verdienen alle meine Reisenden die nur stetig alle Ladengeschäfte besuchen. 2—3 solche Herren suche ich noch für dort und Umgebung. Bedingung 1 a Reiserfahrung, sofortiger Antritt.

Paul Zischka, Hamburg 36,

Patent-Preisbildfabrik.

Mehl- u. Getreidehändler!

Die Stadtdampfmühle von Rogajen ist in meinen Besitz übergegangen. Ich übernehme jegliche Art der Vermahlung von Getreiden und tausche jedes Quantum Getreide in Mehl und Kleie um. Für reelle und gewissenhafte Bedienung der Kundschaft bürgere ich.
Theodor Weiskner.
Der Mühlenbetrieb steht unter meiner persönlichen Leitung..

Achtung!

Empfehle zu herabgesetzten Preisen für die
Winter-Saison

Tritowäsche für Herren, Damen und Kinder.
Sweater, Westen und Tritot-Anzüge.

Herren-Artikel, Damen-Wäsche

Woll-Strümpfe: Flor, Macco,
Soden (woll.) in allen Farben.

Handarbeiten, Kurzwaren

in großer Auswahl! in großer Auswahl!
Stickerien werden auf Bestellung ausgeführt

Tel. 2517. On parole français!

A. Maciejewski, Poznań

Pocztowa 26 (vis à vis der Krankenkasse).

Dankfagung.

Aus Anlaß des Heimganges unserer teuren Gattin und Mutter sind uns von nah und fern so viele herzliche und tröstende Kundgebungen in Wort und Schrift und kostbarem Grabeschnuck zuteil geworden, daß wir leider nur auf diesem Wege dafür unsern wärmsten Dank aussprechen können.

Familie Baumhauer.

Posen, den 30. September 1926.

Wir bieten an:

Kartoffelgraber System „Harder“, 5-stab

„ „ „Stern“

„ „ „Original „Krupp“, auf Vorrat arbeitend

Kartoffelsortiermaschinen

Dampferzeuger mit Kartoffeldämpf- und Lupinenentbitterungs-Fässern.

Lupinenquetschen zum Quetschen nasser Lupinen

Kartoffelquetschen

Kartoffeldämpfer Original „Ventzki“

Kartoffeldämpfer Original „Jaehne“, mit eingebauter Schnecke und Quetsche.

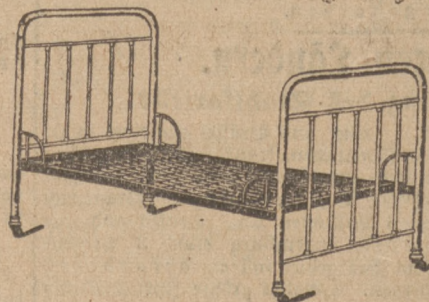
Landw. Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań, ulica Wjazdowa 3.

Reparaturwerkstätte in Poznań

„ „ Międzychód (fr. „Mecentra“).



Eiserne u. mess. Bettstellen
mit engl. Pat.-Matratzen,

Kinderbettstellen,
Waschtische, Waschgarnituren.

Einkochapparate **Einkochgläser.**

Glas, Kristall, Porzellan,
Steingut und Rühengeräte.

W. Janaszek, Poznań,

ul. Jezuitcka 1. Parterre und 1. Etage.

Gegr. 1893.

Spezialität: Ausstattungen.

Tel. 1303.

Klavierstunde

erteilt ehemalige Schülerin des
Premier Konseratoriums.
Poznań, Jasna 16 III, links.

Student

(Westpr.) erteilt **Nachhilfe-**
Stunden in Polnisch. Off.
u. 2067 a. d. Gesch. d. Bl.

Schüler oder Schülerinnen

finden noch gute Pension bei
Frau Rattay, Poznań,
ul. Działyńskich 9 I.

Kanfaka Café Telefon
8-9 3369

Nowy Świat Poznań

Vom 1. 10. 26 konzertiert das große

Balalaika - Orchester

des Obersten Menszykow in Nationalkostümen.

Konzert Gesang Tanz

Ausserdem das beliebte Cabarett-Programm mit

Reden

König des Humors an der Spitze.

Anfang: I. Teil: 5—7²⁰, unter Mitwirkung des überall beliebten „Reden“ bei bedeutend herabgesetzten Preisen.

II. Teil: von 8³⁰ Uhr abds. ab volles Programm.
Sonntags: Matinee 12—2 mittag bei kleinen Preisen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Deutscher Student sucht ab 1. 10. 1926

möbl. Zimmer.

Offerten unter 2062 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Herr sucht möbl. Zimmer

für 6—8 Tage. Nur Preisofferte erbeten unter 2064 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geschmücktes Büfett,
Glaservante, antiken Sekretär, Vasen, Bronzen, Kristall, Sofa m. Umbau, Glastrone, Aufschweißisch, gr. Ölgemälde (gute Stücke), Anlage für elektrisches Licht u. a. m. wegen Umzug sofort zu verkaufen.
Matejki 40/41. I.
Bernhardini.

Wacht.

Häuschen m. Garten od. Villa in Kleinstadt oder Dorf, Nähe Posen, am liebsten Buszschytowo, zu pachten sucht Kaufmann mit eigenem Geschäft und besten Empfehlungen, evtl. späterer Kauf. Gefl. Off. u. 2061 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Spiegelblank



mit

Urbin

Fabriklager: B. Schmidt, Poznań,
Wierzbicice 15. Telefon 5151.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 30. September.

Remigiustag. Zum 1. Oktober.

Der heilige Remigius, nach alter Schreibweise Remedius, dessen Gedenktag auf den 1. Oktober fällt, war Bischof von Reims und der vielgefeierte Frankenapostel. Er soll um das Jahr 487 in Laon geboren sein und aus einer sehr vornehmen gallo-römischen Familie stammen. Schon im Jahre 459 wurde Remigius Bischof von Reims. Geschichtlich wurde er eine berühmte Persönlichkeit, weil er Chlodwig, dem Begründer dem Frankenreiches, kirchlichen Unterricht erteilt und ihn getauft haben soll. Sonst sind die Nachrichten über Remigius sehr spärlich. Als historisch verbürgt kann jedoch angenommen werden, daß Remigius ein eifriger Glaubensprediger war und sich mit Ausdauer der Ausbreitung des Christentums hingab. Unrichtig ist die Annahme, daß Remigius von einem Papst als Vikar der Kirche im Reiche Chlodwigs eingesetzt worden sei. Der Heilige starb im Jahre 532 oder 533, nachdem er ziemlich dreiviertel Jahrhundert als Bischof von Reims amtiert hatte. Von seinen Schriften sind nur vier Briefe erhalten geblieben. Zwei davon sind Schreiben an Chlodwig, zwei andere sind Schreiben an benachbarte Bischöfe. Ob das Testament, das ihm zugeschrieben wird, echt ist, wird stark bezweifelt. Die Gebeine des heiligen Remigius ruhen in der Abtei der Benediktiner zu Reims. Ein zu Ehren des heiligen Remigius veranstaltetes Fest läßt sich schon aus dem Jahre 585 für Metz nachweisen, und zwar fiel dieses Fest wie noch heute der Remigiustag auf den 1. Oktober. Dagegen fällt der Gedenktag des Heiligen in der Diözese Reims auf den 13. Januar, den Sterbetag des Remigius.

Preisverteilung für die Bienenzuchtabelle auf der Gartenbau-Ausstellung.

Es erhielten: Diplomuznania (Ehrenurkunde) des Ministeriums für Landwirtschaft: Widera Wiktor, Jerszplowo bei Wiszupice, für Bienenzucht und Honig. Goldene Medaillen des Landwirtschaftsministers: Liczbanski Ludwik, Niepruzewo p. Olsz, und B. S nowadzki, Poznan-Solatsch, ul. Mazowiecka 38, für Bienenzucht und Honig, sowie für ihre Arbeiten auf dem Gebiete der Bienenzucht. Goldene Medaillen des Ausstellungskomitees: 1. Pawlowski Leopold, Jng, Rudnik u. Sanem, für Studienwerke auf dem Gebiete der Bienenzucht, 2. Stopa Fr., Antonin p. Zerkow für Bienenzucht, Honig und Pflanzliche, 3. Petras Jozef, Wadecmeijer, Posen-Glowno, für Bienenzucht, Honig und Pflanzliche, 4. Gehrle, Konig, für einen Pavillon, Bienenzucht und Honig. Goldene Medaille der Izba Rolnicza (Landwirtschaftskammer) Posen: Direktion der Städtischen Gärten für die Anlage und Pflege des Bienengartens. Silberne Medaille des Landwirtschaftsministers: 1. Karolewski Stefan, Kempen, für Bienenzucht, selbstgefertigte Geräte und Honig, 2. Pijezelniczo Wolski (Polnische Bienenzucht), Monatschrift für Bienenzucht in Warszawa, 3. Die Fachzeitschriften des Großpolnischen Zimerverbandes: "Varnisi Wielkopolski" und "Posener Bienenzucht". Silberne Medaillen des Ausstellungskomitees: 1. Oberst Bissowski, Rowalewice p. Mieszew, für Dabont-Pauten, 2. Buschte August, Obornik, für Posener Bauten und Weisheitsfächer, 3. Grofa Jozef, Wlino, für Bienenzucht, 4. Adamkiewicz, Goshyn, für Honigweine, 5. Otmianowski, Posen, Schulstraße 9, für Samen homogener Pflanzen, 6. Lulowski, Posen, für ein Herbarium mit homogenen Pflanzen und Samen solcher Pflanzen, 7. Drogerja Uniwersum, Posen, ul. Fr. Katarzyna 38, für Bienenzucht, 8. S. Suleprzski, Wogrowitz, für einen Waschlöscher und andere Bienenzuchtprodukte, 9. Stachowiat, Wogrowitz, für Honigprodukte. Bronzene Medaillen des Landwirtschaftsministers: 1. Rajetania, Kremen, 2. Prettewicz, Jarochin, 3. Malejzka, Wobrowice, 4. Schmidt, Administrator, Baktowice, Kr. Goshyn, 5. Burowski, Jarochin, 6. Zimerverein Varischin, 7. Englert Jozef, Rogasen. Bronzene Medaille der Izba Rolnicza, Poznan: Gamserski, Goshyn. Bronzene Medaillen des Ausstellungskomitees: 1. Franica, Opaleniza, 2. Gohring, Szpital, Kr. Gnowoslaw, 3. Janisch, Rogasen, 4. Kratowski, Jarochin, 5. Gerpert, Sapowice, 6. Czub, Januszewice, 7. Adamczewski, Belginow, Kr. Kolmar, 8. Osadzinski, Lomice. Lobende Anerkennungen der Izba Rolnicza: 1. Kofczal, Jarochin, 2. Fr. Schoeneich (dazu einen Bienenzuchtapparat), 3. Menta, Jozef, Posen-Solatsch (dazu einen Bienenzuchtapparat). Lobende Anerkennungen des Ausstellungskomitees: Chuda, Jarochin, Misiewicz, Jarochin.

Der Grundsatz Mark gleich Mark ist sittenwidrig.

Das Reichsgericht in Leipzig hat am 25. Juni 1926 folgendes Urteil gefällt:

Auf einem früher deutschen Grundst. das an Danemark gefallen war, stand für einen Reichsdeutschen eine Vorkriegshypothek in Höhe von 14 000 Mark eingetragen. Das dänische Landgericht in Sonderburg verurteilte den Gläubiger, gegen Zahlung von 14 000 Papiermark die zur Befreiung erforderliche Bewilligung zu erteilen. Um das dänische Urteil gegen den in Deutschland wohnhaften Gläubiger vollstrecken zu können, mußte der Grundst. Eigentümer bei dem deutschen Gericht des Wohnsitzes des Gläubigers auf Anerkennung und Vollstreckbarerklärung des ausländischen Urteils klagen. Das Reichsgericht in letzter Instanz verweigerte aber den Erlaß dieses nach § 722 der Zivilprozessordnung erforderlichen Vollstreckungsurteils, weil das ausländische Urteil gegen die guten Sitten verstöße. Das Reichsgericht führt aus, daß der von dem dänischen Gericht zur Anwendung gebrachte Grundsatz "Mark gleich Mark" im Widerspruch mit der heutigen deutschen Rechtsauffassung stehe und auf unsittlicher Grundlage beruhe. Denn das Urteil erkenne das Recht des Grundst. Eigentümers auf Befreiung der unbefristeten Hypothekensicherung gegen Zahlung des Bruchstücks eines Goldpfennigs an. In Wirklichkeit würde also eine Leistung des Beklagten ohne Gegenleistung verlangt. Das Urteil eines ausländischen Gerichts, das eine bezw. Zuzahlung stelle, müsse als unsittlich im Sinne des § 328 Ziffer 4 der Zivilprozessordnung angesehen werden.

Justizpersonalnachrichten.

Der Richter des hiesigen Bezirksgerichts Sommer scheidet am 1. Oktober aus dem Staatsdienst und läßt sich als Rechtsanwalt nieder. Die Rechtsanwältin Hermann Dangler in Kattowitz und Engelbert Schoetel in Königs- hütte haben ihren Beruf aufgegeben; sie wurden deshalb in der Liste der Rechtsanwältinnen beim Appellationsgericht in Kattowitz gestrichen.

Die Inauguration des neuen Studienjahres der Universität findet am Sonntag 11 Uhr vormittags nach einem Gottesdienst in der Schloßkapelle statt.

Den Vortrag wird Prof. Dr. Antoni Perzeczakowicz über "Veränderungen in der polnischen Konstitution" halten.

Zur Tomatenernte.

Der Brauch, die grünen Tomaten abgepflückt in der Sonne nachreifen zu lassen, ist kein Gewinn, vielmehr werden die Früchte geringer im Geschmack, als wenn sie an der Stauke ausreifen können. So bleibt die Nachreife nur die Ausnahme für jene Zeit, wenn drohende Nachfröste die Ernte in Frage stellen.

Eine Beratungsstelle für tuberkulosekranke Kinder bis zu 14 Jahren eröffnet die Kinderklinik der Universität am 1. Oktober.

Die Beratung erfolgt kostenlos. Die Beratungsstelle wird am Montag und Donnerstag 3-4 Uhr nachmittags geöffnet sein.

* Zwei Jubilare. Der bekannte Konditoreibesitzer Paul Sieberl, Ehrenobermeister der Posener Handwerkskammer, begeht morgen, Freitag, sein goldenes Berufsjubiläum. — Sein silbernes Jubiläum als Angehöriger der Likörfabrik Hartwig Kantorowicz begeht ebenfalls morgen der Direktor August Dirschmann.

* Die für gestern einberufene Stadtverordnetenversammlung ist noch in letzter Stunde aus unbekanntem Gründen abgejagt worden.

* Die neuen Mitbürger in Winiary sind, wie der "Kurier" mitteilt, recht unzufrieden. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung zu der auch Stadterordnete geladen waren, verlangten sie die Einführung von Licht und bessere Wegeverhältnisse. Auch klagten sie über mangelnden öffentlichen Schutz. Auf Vorschlag des Stadtv. Tyliczinski wurde beschlossen, eine Denkschrift auszuarbeiten und den städtischen Körperschaften zu überreichen.

* Eine Herabsetzung der Höchstpreise um 10 gr für das Pfd. Fleisch und um 1 gr für das Pfund Brot hat der Magistrat angeordnet.

* Einen Selbstmordversuch durch Vergiftung unternahm gestern eine Janina Nehring aus Lodz in einem hiesigen Hotel; sie wurde in das Stadttrankenhäus geschafft.

* Diebstähle. Gestohlen wurden: von einem am Sapieha- platz haltenden Wagen eine Pelzboa im Werte von 250 Z; aus einer Wohnung Unterwilda 21 durch Einbruch zwei weiße Bettdecken, 3 Paar schwarze Schnürschuhe, 2 1/2 Meter dunkelblauer Stoff und einige Wäscheartikel im Gesamtwerte von 110 Z.

* Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Donnerstag, früh + 0,34 Meter, gegen + 0,36 Meter gestern früh.

* Vom Wetter. Heute, Donnerstag, früh waren bei schwachen Regenfällen 11 Grad Wärme.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Donnerstag, 30. September. Cv. Verein junger Männer. Abends 7 1/2 Uhr: Gesangstunde. Abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 30. September, abends 7 Uhr: Radfahrerverein Poznan. Übungen im Reigenfahren und Raddballspiel.

Gottesdienst-Ordnung der deutschen Katholiken.

Donnerstag abends 6 Uhr Rosenkranzandacht, danach Beichtgelegenheit. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag). — Sonnabend 5 Uhr Beichtgelegenheit. — Sonntag, 1/8 Uhr Beichtgelegenheit; 9 Uhr Predigt und Amt (Sammlung für die Armen); 3 Uhr Rosenkranz. Predigt und Segen. — Montag 7 Uhr Gesellenverein. — Dienstag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* Deutschen, 29. September. Der Neutomischer "Kreiszeitung" entnehmen wir folgende Nachricht: Am Sonntag fand zwischen Grätz und Kärnten eine militärische Übung statt. Auch die hiesigen Mannschaften nahmen daran teil; diese ritten Sonnabend früh ab und kehrten Montag nachmittag hierher zurück. Unter diesen nahmen folgende Vereine teil: der Jugend-Grenzschutz, der Turn- und Jünglings-Verein aus der Stadt und ferner der Turnverein aus Mandel, die Jünglingsvereine aus Peczahn und Weidenborzell. Diese fuhrten am Sonnabend mit dem Posener Zuge nach Opaleniza, von dort wurden sie weiter nach Grätz befördert. Von dem Verein der Aufständischen und Krieger, die sonst bei derartigen Übungen eine große Rolle spielen, nahm keiner teil.

* Bromberg, 29. September. Der 66jährige, von seiner Frau geschiedene Reinhard Friedrich aus Schwedenhöhe besuchte vorgestern seine Verwandten in Weisshöhe. Des Abends brachte man ihn in einer Dachkammer unter. Als man ihn gestern zum Frühstück rufen wollte, fand man ihn erhängt vor. Als Ursache des Selbstmordes ist Arbeitsmangel und ein Nervenzusammenbruch festgestellt. — Zu einer Schießerei kam es vorgestern mittags in Mysienau bei einer Verheigerung in der Brauerei infolge eines scharfen Wortwechsels zwischen dem früheren Direktor Slawinski und dem jetzigen Gzyczyelski. Während der Auseinandersetzung drang Gzyczyelski tödlich auf den Direktor ein, der schließlich die Flucht ergriff. Gzyczyelski, trotzdem ihm Sl. drohte, daß er von seiner Waffe Gebrauch machen würde, schließlich schon Sl. zweimal und verletzte seinen Verfolger mit einer dritten Kugel am Fuß. — Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in Schleusenau. Dort luden Arbeiter der Kreisbahn mit Loren Schutt ab. Einer der zusehenden Knaben, der fünfjährige Rominski, Berliner Straße 36 wohnhaft, sprang auf eine der fahrenden Loren, fiel herab und wurde schwer verletzt. Mit einem Schädelbruch und mehreren gebrochenen Rippen wurde er in das städtische Krankenhaus eingeliefert. — Der 43jährige Wilhelm Quast, Gartenstraße 1 wohnhaft, begab sich gestern nachmittags zu einer Beererdigung nach dem alten katholischen Friedhofe. Nach der Beererdigung, aus bereits die übrigen Teilnehmer davongegangen waren, sank Qu. plötzlich um. Die ärztliche Untersuchung stellte Herzschlag als Todesursache fest.

* Dobrzyn, 30. September. Hier findet am Mittwoch, 6. Oktober, ein Fahrmarkt mit Auftrieb von Vieh und Pferden statt.

* Gnesen, 30. September. Zu der Ermordung der Ehefrau Marjana Komarowska von hier, über die in der gestrigen Ausgabe des "Pos. Tagebl." berichtet wurde, ist weiter mitzuteilen, daß der Verdacht der Täterschaft sich auf einen Mann und eine Frau gelenkt hat, die in der Nähe des Tatortes gesehen worden sind. Der Mann ist etwa 26 Jahre alt, 1,60 Meter groß und war bekleidet mit einem Jackettansatz, dunklen Weinkleidern, hellgrauem Jackett und grauer Sportmütze. Die Frau ist etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, kräftig und hat ein rundes Gesicht, sie ist blond und war bekleidet mit einem graufarbenen Mantel, schwarzer Sammetmütze und schwarzen abgetragenen Schuhen; sie führte einen in graues Papier gewickelten Karton (40x30 Zentimeter) bei sich. Nachrichten über diese beiden Personen nimmt jedes Polizeiamt gern entgegen.

* Goshyn, 29. September. Die Maul- und Klauenseuche im hiesigen Kreise ist erloschen; alle angeordneten Beschränkungen sind infolgedessen aufgehoben worden.

* Obornik, 30. September. Gestern gegen Mitternacht war bei dem Arbeiter Piotr Kowatnik aus unbekannter Ursache ein Feuer entbrannt, durch das das Wohnhaus und ein Stall eingestürzt wurden.

* Samter, 29. September. Die hiesige Zuckerrabrik beginnt ihre Kampagne am 6. Oktober.

* Schroda, 28. September. Zum Vertreter des Bürgermeisters wurde der Direktor der Kleinbahn, Augustyniak, gewählt. — Der Schulleiter Kofczab in Gutowy tritt in den Ruhestand. Von seinen 42 Dienstjahren war er 30 Jahre an seinem Orte tätig. Zu seinem Nachfolger wurde der Schulleiter W. Jozefil aus Mieszewo bei Kofschin berufen.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen. * Stargard, 29. September. Von einem Fohlen erschlagen wurde auf dem Gute Kuitz der Jntmann Franz Zegarski. Gegen Abend hatte er noch die Schafherde vom Felde heimgetrieben, hatte den Fohlen das Futter aufgeschüttet und wollte sie nun zur Nacht aus dem Gehege in den Stall treiben. Hierbei wird er von einem der Tiere einen Schlag mit dem Fuß erhalten haben, da man ihn vor dem Stalle beunruhigt liegend vorfand. Vorher hatte man nur einen kurzen Ausschrei vernommen. Noch an demselben Abend ist der Mann, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstorben.

Aus Konarekpolen und Galizien. * Kalisz, 27. September. Hier sollte wegen Nichtentrichtung des Mietszinses für seine Konditorei und Wohnung in der ul. Kanonicka ein J. K. ermittelt werden. Da er seinen vollständigen finanziellen Ruin nicht überleben zu können glaubte, nahm er sich noch vor dem Eintreffen des Gerichtsvollziehers durch einen Revolverbeschuß das Leben.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Ankünfte werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarkte zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12-1/2 Uhr.

G. P. Wenn Sie polnische Staatsbürgerin sind, brauchen Sie zu einer Reise nach Danzig nur Ihren Antrag sofort, auf dem Ihnen aber Ihre polnische Staatsbürgerschaft ausdrücklich amtlich bestätigt sein muß. Irigendwelche Schwierigkeiten haben Sie sonst nicht.

B. D. S. Ihre Anfrage kann nicht eher beantwortet werden, als bis Sie die an der Spitze unseres "Briefkastens" stehenden Bedingungen restlos erfüllt haben.

Spielplan des "Teatr Wielki".

Donnerstag, d. 30. 9.: "Marta" von Flotow. Freitag, d. 1. 10.: "Cavalleria rusticana" von Mascagni und "Bajazzo" von Leoncavallo. (Ermäßigte Preise.) Sonnabend, d. 2. 10.: "Der Liebestrauß". Sonntag, d. 3. 10., 3 Uhr nachm.: "Straszny Dwór" von Moniuszko. (Ermäßigte Preise.) Sonntag, d. 3. 10., 7 1/2 abends: "Der Vogelhändler". Montag, d. 4. 10.: "Carmen" von Bizet. (Gastspiel Velina-Stupniewski.)

Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 11 1/2-2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Radioalender.

Rundfunkprogramm für Freitag, 1. Oktober.

Berlin (504 und 571 Meter). 5-6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8,30 Uhr: Alexander Moissi spricht. Goethe, Heine, Andersen, Verhaeren, Meyrink u. a. 9,30 Uhr: Die Sonate. 10,30-12,30 Uhr: Tanzmusik. Breslau (418 Meter). 11,30 Uhr: Schallplattenmusik. 4,30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8,15 Uhr: Die Oper der Wölfer. 9 Uhr: Schubert-Schumann-Vierstunde. Königsberg (463 Meter). 11,30-12,30 Uhr: Vormittagskonzert. 4-5,20 Uhr: Nachmittagskonzert. 8,05 Uhr: Sinfoniekonzert. 10-11 Uhr: Tanzmusik. Königswinterhausen (1800 Meter). 8,30 Uhr: Uebertragung aus Berlin. Münster (410 Meter). 5-6 Uhr: Siederstunde. 7,30-8 Uhr: Gerhart Hauptmann liest aus eigenen Werken. 10,30-11,30 Uhr: Wunschkonzert. Prag (368 Meter). 4,30-5,30 Uhr: Nachmittagskonzert. 7 Uhr: Uebertragung aus dem Nationaltheater in Prag. Rom (425 Meter). 9,25 Uhr: Leichtes Musik. Warschau (480 Meter). 5,30 Uhr: Vortrag: Körperhygiene. 6 Uhr: Vortrag: Psychologie des polnischen Volkes. 6,30 Uhr: Vortrag: Psychotechnik in praktischer Anwendung. 7 Uhr: Polnisch. 8,30 Uhr: Kammermusik. Zürich (513 Meter). 8 Uhr: Solistenabend. Wien (531 und 582,5 Meter). 4,15 Uhr: Nachmittagskonzert. 8,05 Uhr: "Ingeborg", eine Komödie in 3 Akten von Kurt Goek.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 2. Oktober.

Berlin (504 und 571 Meter). 12 Uhr: Viertelstunde für den Landwirt. 4,30-6 Uhr: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. 8 Uhr: Die deutsche Erzählung. Zweiter Abend Gerhart Hauptmann. 9 Uhr: "Als die Postkutsche fuhr...", ein Hörbild. 10,30-12,30 Uhr: Tanzmusik. Breslau (418 Meter). 11,30 Uhr: Schallplattenmusik. 4,30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8,15 Uhr: Schleißisches Fünftel aus dem Breslauer Konzerthaus. 10,30-12 Uhr: Tanzmusik. Königsberg (463 Meter). 11,30-12,30 Uhr: Vormittagsmusik. 4-5,15 Uhr: Nachmittagskonzert. 8,10 Uhr: "Am Teetisch", Lustspiel in drei Akten von Karl Sloboda. 9,45-11 Uhr: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Königswinterhausen (1800 Meter). 8 Uhr: Uebertragung aus Berlin. Münster (410 Meter). 1,15-2,30 Uhr: Wunschkonzert. 5 bis 6,30 Uhr: Romantisches Konzert. 8,30 Uhr: Allerlei Lustiges auf Welle 410. 10,30-11,30 Uhr: Berliner Tanzturnierchlager. Schaphorn-Jazzband. Prag (368 Meter). 4,30-5,30 Uhr: Nachmittagskonzert. 5,30 Uhr: Siederstunde. 6 Uhr: Deutsche Sendung. 8,02 Uhr: Russische Musik. 9 Uhr: Musikspiel. 9,20 Uhr: Unterhaltungsmusik. Rom (425 Meter). 9,25 Uhr: Vokal- und Instrumentalkonzert. Warschau (480 Meter). 5 Uhr: Vortrag: Die Frau im Sport. 5,30 Uhr: Populäres Konzert. 6,30 Uhr: Funktionärsvortrag. 7 Uhr: Vortrag: Die Geschichte Polens. 8,30 Uhr: Populäres Konzert. Zürich (513 Meter). 7 Uhr: Glockengeläut der Zürcher Kirche. 8 Uhr: Jahreshundertfeier des Männerchors Zürich. Wien (531 und 582,5 Meter). 4,25 Uhr: Jugendbühne "Don Juan und Faust", eine Tragödie in vier Akten von Chr. D. Grabbe. 7,45 Uhr: "Kolenblut", Operette in drei Akten von Leo Stein.

Crème Derby

ist infolge des niedrigen Preises für alle zugänglich

M. CEGIELSKI, Poznan, Papfum-Fabrik, ul. 27 Grudnia 12.

Advertisement for shoes: Fr. Rogozinski Szop POZNAŃ, STARY RYNEK 64 BYDGOSZCZ, JAGIELLOŃSKA 65/66

Advertisement for shoes: BILLIG! HERREN DAMEN KINDER SCHUHE

Die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Börsenhausse.

Von Dr. rer. pol. Dr. jur. Gerhard Schacher (Berlin).

Die Berichte der Großbanken sind neuerdings völlig auf den gleichen Ton gestimmt und kommen fast alle darauf hinaus, daß man für die nächste Zeit mit einer Atempause an den deutschen Aktienmärkten rechnet.

Unter diesem Gesichtswinkel muß man die Frage erörtern, welchen Wert die große Börsenbewegung des Jahres 1926 bisher für die deutsche Wirtschaft gehabt hat, und bei der Beantwortung muß man sich von vornherein darüber klar sein, daß diese Börsenhausse ganz außerordentliche innere Kräfte der Wirtschaft ausgelöst hat.

Die Skeptiker, die an der taktischen Wichtigkeit dessen, was sich im Laufe der letzten Monate an den deutschen Börsen abgespielt hat, heute kaum mehr zweifeln können, werfen nunmehr die angedeutete Frage auf, ob und in welchem Grade es der deutschen Industrie möglich sein wird, für das laufende Geschäftsjahr den jetzigen Kursen entsprechende Dividenden auszuschütten.

Die Skeptiker, die an der taktischen Wichtigkeit dessen, was sich im Laufe der letzten Monate an den deutschen Börsen abgespielt hat, heute kaum mehr zweifeln können, werfen nunmehr die angedeutete Frage auf, ob und in welchem Grade es der deutschen Industrie möglich sein wird, für das laufende Geschäftsjahr den jetzigen Kursen entsprechende Dividenden auszuschütten.

99 220 dz Gerste und 21 130 dz Hafer. Die Weizenausfuhr näherte sich bereits der Grenze, bis zu der dieser Export ohne Gefährdung der Inlandernährung gehen konnte.

Das Bankwesen in Rußland hat sich im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres 1925/26 erheblich entwickelt. Es entstanden 202 neue Kreditinstitute, während die Bilanzsumme der 1127 Banken von 5484 auf 6250 Millionen Rubel stieg.

Märkte.

Getreide. Warschau, 29. September. Für 100 kg franko Verladestation. Roggen 34-35, Weizen 48, Hafer 29-30, Maltgerste 30, Braugerste 32-32 1/2.

Hamburg, 29. September. Für 100 kg cif in hfl für September. Weizen: Manitoba I 16.25, II 15.80, III 15.15, Rosafé Januar 15, Februar 14.90, Barusso 79 kg für Januar 14.75, Februar 14.70, Hardwinter II 14.20, Gerste: donaurussische in Kahnware 9.75, La Plata Oktober-Dezember auf Lager 9.60, Malting Barley Oktober-Dezember 9.45, Roggen: Western Rey 9.45, Oktober 11.65, Mais: La Plata 8.30, September-Oktober 8.10, November 8.25, Hafer: Dezember 8.35.

Berlin, 30. September. Getreide- und Ölsaaten für 1000 kg. sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 258-261 Sepbr. 286.50, Okt. 282-281.50, Dez. 281.50-282, März 285.5, Mai 289, Roggen: märk. 210-215, Sept. 229.00, Okt. 228, Dez. 229-229.5, März 236.5, Mai 240.50-240.75.

Produktenbericht. Berlin, 30. September. (R.) Infolge der festen Haltung der amerikanischen Terminkontrakte waren die Differenzen beträchtlich erhöht. Die Abgabe für Auslandsware und für zweithändiges Material ist gering.

Chicago, 28. September. Weizen: Redwinter II loco 138 1/2, Hardwinter Summer II loco 144, September 134 1/2, Dezember 138 3/4, Mai 143 3/4, Roggen: II loco 99 3/4, September 95 3/8, Dezember 100 1/4, Mai 106 3/8, Mais: gelber II loco 80 1/2, weißer II loco 80 1/2, gemischter II loco 79, September 73 3/8, Dezember 80 1/8, Mai 87 7/8, Hafer: weißer II loco 45 1/2, September 41 1/8, Dezember 43 3/4, Mai 47 3/4, Gerste: Malting loco 59-79. Frachten nach England und dem Kontinent unverändert.

Metalle. Warschau, 29. September. Großhandelspreise für Rohmetalle pro Tonne fr. Waggon Verladestation: Rohguß Staporköle loco Hütte Nr. 0 210 zt, Nr. I 200, III 180, Czenstochowo 0 195, I 185, II 175, III 170, Gußbruch 135, Inlandshandelseisen 325, Bandeseisen heiß gewalzt 390, Draht von 5 1/2-13 mm und Runddraht von 5.25-8 mm 375 zt.

Berlin, 29. September. Silber mind. 0.900 fein in Barren 80-81 Mark für 1 kg, Gold im fr. Verkehr 2.80-2.82 Mark für 1 Gramm, Platin im fr. Verkehr 14-14 1/2 Mark für 1 Gramm.

Vieh und Fleisch. Warschau, 29. September. Der heutige Markttag war in der Preisgestaltung dem Montagmarkt gleich. Verkauf wurden 510 Stück Schweine, davon 8 Stück zu 2.85-2.80, 82 zu 2.75-2.65, 108 zu 2.60-2.50, 109 zu 2.45-2.35, 101 zu 2.30 bis 2.20, 96 zu 2.15-2, und 6 unter 2 zt.

Baumwolle. Bremen, 29. September. Notierungen in Dollarcents für 1 engl. Pfund (453 Gramm). Erste Ziffer bedeutet Verkauf, zweite Einkauf, dritte Geschäft. Amerikanische Baumwolle loco 16.81, Oktober 15.61, Dezember 15.61-15.50, Januar 15.61 bis 15.50, März 15.90-15.87-15.90-15.88, Mai 16.15-16.12 bis 16.12, Juli 16.20-16.12. Tendenz ruhig.

Börsen.

1 Gramm Feingold wurde für den 30. 9. 1926 auf 5.9816 zt festgesetzt. (M. P. Nr. 223 vom 23. 9. 1926.) 1 Goldzloty = 1.7366 zt.

Der Zloty am 29. September 1926. (Überw. Warschau.) Prag 373 3/4-378 3/4, Noten 374 3/4-377 3/4, Wien 77.95-78.45, Noten 77.80-78.80, Budapest Noten 78.50-80.50, Amsterdam 25, London 42 1/2, Czernowitz 22, Bukarest 22.25, Zürich 57, Mailand 288, Newyork 11.03.

Posener Börse.

Table with 2 columns: 30. 9. and 29. 9. listing various securities like Cukr. Zduny I-III, Hurtown. Skór I-IV, etc.

Warschauer Börse.

Table with 2 columns: 30. 9. and 29. 9. listing various securities like Paris, Prag, Wien, Zürich.

*) über London errechnet. Tendenz: nicht einheitlich.

Effekten: 30. 9. 29. 9. 8% P.P. Konwers. 160.00 160.00

Table with 2 columns: 30. 9. and 29. 9. listing various securities like Ostrowite, W. T. F. Cukru, Firley, etc.

Tendenz: schwach.

Danziger Börse.

Table with 2 columns: 30. 9. and 29. 9. listing various securities like London, Newyork, Berlin, etc.

Berliner Börse.

Table with 2 columns: 30. 9. and 29. 9. listing various securities like Devisen (Geldk.), London, Newyork, etc.

(Anfangskurse).

Table with 2 columns: 30. 9. and 29. 9. listing various securities like 5% Deutsche Anl., Allg. Dsch. Eisenb., etc.

Tendenz: fest.

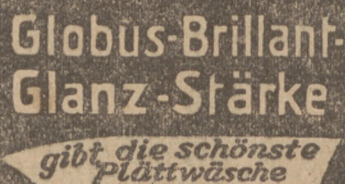
Ostdevisen. Berlin, 30. Septbr., 290 nachm. Auszahlung Warschau 46.33-46.57, Große Polen 46.335-46.815, Kleine Polen 46.26-46.74, 100 Rm. = 214.73-215.84.

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 30. September, vormittags 12.00 Uhr. (R.) Die Börse eröffnete in fester Haltung, angeregt durch die gestrigen Erklärungen über die günstigen Aussichten des Kohlenverflüssigungsverfahrens.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 30. Sept. vorm. 10 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.94 zt. Devisen 8.98 zt, 1 engl. Pfund 43.66 zt, 100 Schweizer Franken 173.91 zt, 100 franz. Franken 25.10 zt, 100 Reichsmark 213.80 zt und 100 Danz. Gulden 173.25 zt.

Dollarparitäten am 30. September in Warschau 9.-zt Danzig 9.03 zt, Berlin 9.04 zt.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.



Fritz Schulz jun. G.m.b.H. Danzig.

Fabriklager M. Tita, Poznań, Grochowa Łąki 4. Tel. 3708.

Entrichtung der polnischen Vermögenssteuer in Pfandbriefen. Auf Grund einer Verordnung des Finanzministeriums vom 9. September 1926 („Dz. Ustaw“ Nr. 95, Pos. 557 und 558) können bei der Entrichtung der Vermögenssteuer Pfandbriefe der Bodenkreditgesellschaft in Warschau, der Bodenkreditgesellschaft in Lemberg und der Wilnaer Agrarbank in Wilna zu einem Kurse von 725 Zloty für 100 Dollar nominell sowie Pfandbriefe der staatlichen Agrarbank der Serie I zum Kurse von 140 Zloty für 100 nominell in Anrechnung gebracht werden.

Die polnische Getreideausfuhr im August belief sich nach Angaben des Organs des „Lewiatan“ auf 66 140 dz Weizen (im August des Vorjahres waren es 101 930 dz), 239 020 dz Roggen (360 650 dz).

Aus dem Gerichtssaal.

* Posen, 28. September. Die 5. Strafkammer verurteilte den 34jährigen Arbeiter Franciszek Surówka aus Galizien der beim Wirt Kopp in Brzeźno, Kreis Dobornik zwei Diebstähle, darunter einen Einbruch verübt hatte, zu fünf Monaten, seine Frau wegen Beihilfe zu 14 Tagen Gefängnis. — Der 31jährige Wladyslaw Nowicki und der Bergmann Andrzej Szafrański stahlen dem Gutsbesitzer Gustav Wäcker in Larnoma 2 Pferde mit Wagen, nachts darauf der Frau Fanny Krus in Dwieżki bei Gnesen 2 Ziegen, bei Stanislaw Frankowski in Czechy bei Gnesen 3 Hühner und an einer anderen Stelle einen Hengst und 2 Kaninchen. Die 4. Strafkammer verurteilte Nowicki zu 1 Jahr und 9 Monaten, den Andrzej Szafrański zu 10 Monaten Gefängnis. — Dieselbe Strafkammer verurteilte den Soldaten Andrzej Rybicki aus Pleschen zu 8 Monaten Gefängnis, weil er dem Wirt Wojciech Banabe in Sztachcin bei Schrodka 10 Flaschen Schnaps und Lebensmittel gestohlen hatte. — Endlich

wurde das 18jährige Dienstmädchen Maria Nieborak, das bei seinen Dienstherrschäften wie ein Rabe gestohlen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Posen, 29. September. Die Büroangestellten Stanislaw Anoll und Piotr Chudy hatten 5800 zł zum Schaden des Fonds für Arbeitslose unterschlagen. Die Strafkammer verurteilte beide zu je 6 Monaten Gefängnis. — Der 18jährige Kazimierz Drezkiewicz und der 22jährige Wladyslaw Nowakowski, beide aus Lodz, hatten einer Frau auf dem Vazarusmarkt 8 zł entrieffen. Das Gericht verurteilte beide zu je 1 Jahr Gefängnis.

Aus den Bädern.

— Bad Salzbrunn. Infolge des anhaltend schönen Wetters und der herabgesetzten Preise ist der Besuch des Bades Salzbrunn jetzt noch wesentlich besser als in anderen Jahren. Vom 1. Oktober ab ist die Kurtag auf 6 Mark herabgesetzt. Im Oktober ist auch noch der Lesesaal geöffnet.

Fortwährend werden noch Bestellungen für das IV. Quartal 1926 (Oktober — November — Dezember) auf das

„Posener Tageblatt“

von allen Postanstalten, unseren Agenturen und der Geschäftsstelle in Poznań, Zwierzyniecka 6, entgegengenommen. Die Bestellung darf auch für jeden Monat erfolgen.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Stryka; für Stadt und Land: Rudolf Gerbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehz; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Stryka; für den Anzeigenteil: P. Schwarzkopff, Kosmos Sp. z o. o. — Verlag: „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Da können Sie gut aufwarten!

Mit solch einer prachtvoll schmeckenden Torte möchte ich auch meiner Familie zum nächsten Sonntag eine Freude machen, wenn Sie mir das Geheimnis verraten wollen. — Aber bitte, das ist kein Geheimnis, Sie finden das Rezept zu dieser guten **Mokka - Schokoladen - Cremetorte** hierneben und außerdem nebst vielen anderen Rezepten, nach denen jede Hausfrau billig die schönsten Torten und Kuchen backen kann, in Dr. Oetker's Rezeptbuch, das Sie kostenlos in jedem Laden erhalten. — Wenn es vergriffen ist, so schreiben Sie direkt an

Dr. A. Oetker, Oliva.

Rezept: 200 g Zucker, 8 Eier, 4 Eßlöff. Wasser, 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's Gu- stin, 1/2 Päckch. Dr. Oetker's Backp. „Backin“, 1 Päckch. Dr. Oetker's Vanillin-Zucker. — Creme: 1/2 Ltr. Milch, 1 Päckch. Dr. Oetker's Schokoladen- speise-Pulver, 1/2 Pfund Zucker, 1/2 Ltr. Wasser, 50 g Kaffee, 1/2 Pfd. Butter, 25 g Palmöl oder Ceres- Zubereitung: Die 8 Eigelb werden mit Wasser, Zucker und Vanillinzucker schaumig gerührt und das mit dem Backin gemischte Mehl u. Gustin nach und nach hinzugefügt. Zuletzt zieht man den Eier- schnee unter die Masse und backt bei gelind. Hitze in einer Springform. Creme: Von ein vierter Ltr. Wasser u. d. gemahl. Kaffee macht man einen Kaffee- aufguß u. bereitet aus diesem, der Milch, Zucker u. d. Schokoladenspeise-Pulver ein Pudding, den man bis zum Erkalten rührt. Unterdessen rührt man ein viertel Pfd. Butter und 25 g. Palmöl oder Ceres schaumig, ungefähr eine halbe Std. lang, gbt Hülse, die erkalte Schokoladenspeise darunter. Den er- kalt. Tortenboden schneidet man in 3 gleiche Teile u. gibt die Creme darzwischen. Die Oberfläche u. Seiten bestreicht man ebenfalls mit Creme und verzert mit dem Spritzbeutel die Oberfläche.

Vertreter: Zdzislaw Jerzykowski, Poznań, ul. Dąbrowskiego 5.

SCHUTZMARKE.

Tel. 6831.

Die beste Reklame

sind meine neuen

Fenster-Ausstellungen

in

Herren - Artikeln

zu

auffallend billigen Preisen

The Gentleman

Własc. Stefan Schaefer

ul. Nowa 1. POZNAŃ TELEFON 31-69. ul. 27 Grudnia 4.

Bekanntmachung.

Um auch diejenigen, welche bis jetzt noch nicht zu meiner geehrten Kundschaft gehören, von der Unübertroffenheit meiner **Kaffee- und Tee-Mischungen** zu überzeugen, veranstalte vom 1. 10. 1926

10 BILLIGE TAGE

und biete, solange der für diesen Zweck bestimmte Vorrat reicht, ganz ausnahmsweise billig:

Kaffee Brasil-Mischung	zł	1/2 kg. 4,—
Kaffee Santos-Superior-Mischung	zł	4,60
Kaffee Santos-Prima-Mischung	zł	4,80
Kaffee Guatemala-Mischung	zł	6,—
Kaffee beste türkische Mischung	zł	7,—
Kaffee Menado, Costarica-Mischung	zł	7,20
Tee Souchong	zł	6,80
Tee Sumatra-Mischung	zł	8,80
Tee Ceylon-Mischung	zł	10,—
Tee China-Ceylon-Mischung m. Blume	zł	12,—

Ausserdem: sämtliche Kolonialwaren, sowie Seife, Waschlauge usw. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Teofil Brodniewicz + Poznań

Tel. 2402. ul. Wielka 20 Tel. 2402.

Posener Ruderverein Germania e. V.



Vereinsregatta

am Sonntag, dem 3. Oktober 1926, nachm. 2 Uhr. — Ziel am Bootshaus. **10 Rennen. 72 Ruderer.**

Arbeitsmarkt Einige Tischler

fournierte Arbeiten b. höchst. Accordlohn werden gesucht. Emil Woltmann, & Co., Fabryka mebl. Rogoźno, Tel. 18.

Monteur

für Lokomobilen und Dampf- dreschmaschinen. Es wollen sich nur Bewerber melden, die eine langjährige Praxis in Loko- mobilen und Dampfdruckma- schinen hinter sich haben. Paul Selzer, Poznań, ul. Prze- myslowa 23.

Tüchtiger, zuverlässiger Müller

halbmöglichst in dauernde Stel- lung gesucht, Kenntnis mit Sauggas erwünscht. Klinge, Duszniki, pow. Szamotuły.

Für mein landw. Maschinen- geschäft suche ich ver. bald od. sofort **gewandte, perfekte Stenotypistin**

f. deutsche u. poln. Korrespond. Es wollen sich nur Bewer- beinnen melden, die über eine langjährige Praxis verfügen. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an Paul Selzer, Poznań, Przemysłowa 23.

Stenotypistin

gesucht, werktäglich von 4—7 Uhr. Angeb. mit Altersangabe, bisheriger Tätigkeit u. Gehalts- ansprüchen unt. 2063 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

Stellengesuche

Beamter Suche b. sof. od. 15. 10. 26. Stellung als alleiniger

oder direkt unter dem Prinzipal. Habe 5 1/2 Jahre Praxis. Erst- klassige Zeugn. u. Empf. stehen zur Seite. S. Kopper, Wale Bajaczkowo, poczta Nowe, pow. Swiecie.

Landwirtssohn, 29 J. alt, eogl., mit 3 Jahr. Praxis, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. sucht von sofort Stellung als **Inspektor** unt. Leitung des Chefs. Gest. Off. an **Tuschet, Katy, pow. Rawicz** zu Hd. E. Kouschat.

Tüchtiger Oberkellner,

langjähriger Fachmann, der deutsch. und poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit prima Referenzen, evtl. Kautions- fucht alsbald Stellung, auch Provinz. Gest. Angeb. unter 2065 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, mit besserer Schulbildung, ev. Konf., der sich für das Diener- fach interessiert

Lehrstelle.

Gest. Off. u. 2059 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

Junges eogl. Mädchen, bewandert in sämtlichen Haus- arbeiten, fucht Stellung als **Hauswächter** zur gründlichen Erlernung der bürgerl. Küche. Angeb. unter 2058 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

Wohnungen

2 Studenten vermiete ich ein **sonniges Zimmer.** Aussicht auf Garten. **Detling, Jezycze, ul. Poznań- ska 27. Hof II Stod.**

Harmonium

zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. 2066 an die Ge- schäftsst. d. Blattes erb.

Pianino

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. 2060 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Klavier

oder Flügel zum Verkau, auch reparaturbedürftig kauft Dybalski, Poznań, Górna Wilda 15.

Scharfständig geschnittene, trodene

Kiefer-Ballen

20/24 cm stark, 10 Stück à 11 m lang, 20/24 cm stark, 10 Stück à 10 m lang, 18/24 cm stark, 5 Stück à 10 m lang

hat abzugeben **Ernst Thorenz, Bogorzela Bau- u. Baumaterialien- Geschäft. Telephon 15.**

Radio.

Gelegenheitskäufe deut- scher Qualitätsfabrikate **Telefunken und Reico,** 3 Lampen, statt 450.— nur 225 zł. **Reico,** 4 Lampen, statt 500.— nur 300 zł. Außerdem 1, 2 u. 6 Lamp. bis 50% Ermäßigung. **Vorzügl. Lautsprecher** statt 18.— nur 13.— zł. **Groß- Lautsprecher Para oder Kluson 85.— zł.** **Teile z. Selbstbau** eines 3 - Lampen - Apparates von 70.— zł ab, desgl. 4 Lampen von 82.— zł ab. **Landwirte pp. erh. fertig auf- gebaute Stationen auf Abzähl- Firma Greif, Fr. Ratajczaka 13.** **Ältestes Radiounternehmen** Poznańs. — Vertretung der **Uremo - Werkstätten.** Kluson- Lautsprecher und Akkumula- toren Luo.

Achtung! „Sermis“

Neu eröffnet.

Billigste Bezugsquelle für **Tafelservice** etc.

Riesengroße Auswahl. Ohne Konkurrenz

Tafelservice von 25.00 zł bis 2900.00 zł. Kaffeeservice von 17.50 zł bis 250.00 zł. Moccaservice von 25.00 zł bis 250.00 zł. Obstservice von 6.50 zł an

Likörservice von 7.50 zł an **Weinservice 12.50 zł** **Bierservice 15.00 zł** **Küchengeräten** von 17.50 zł an **Waschgeräten** von 9,50 an **Geschenkartikel**

Bleikristall, deutsches Fabrikat weiss, und bunt, wie **Bowlen, Römerkelche, Tafelanfätze, Bonbon- nieren, Blumenvasen, Kuchenteller etc.**

zu staunend billigen Preisen empfiehlt

die Firma **„Sermis“**

Poznań, ul. 27 Grudnia 2.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, die ihnen der Einkauf meiner Spezial-Artikel bietet.

Kaffee — Tee — Kakao

in nur besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Spezialitäten:

Kaffee Nr. 21

die allseits beliebte
„Fest-Mischung“

unerreicht
in Aroma **7⁴⁰**
1/2 Kilo zt

Tee Nr. 40

das Feinste der neuen Ernte
„Ceylon-Mischung“

höchst aromatisch
und ausgiebig **13⁰⁰**
1/2 Kilo zt

Grüne Originalpackungen 1/2, 1/4, 1/10, 1/20 Kilo.



Empfehle ferner als beliebte und preismüdig Marken:

Röst-Kaffee

stets frisch geröstete und verlesene Ware.

Nr.	Bezeichnung	1/2 Kilo
20	Menado-Mischung	zł 10.00
24	Dorindana-Guatemala	zł 8.80
19	Indischer Kaffee	zł 8.80
23	Arabisch-Mokka	zł 8.00
26	Coban Guatemala	zł 7.40
27	Guatemala Ia	zł 7.20
28	Guatemala I	zł 6.40
29	Domingo	zł 6.20
25	Haushaltsmischung	zł 6.00
18	Brasil	zł 5.80
14	Santos I	zł 5.60
12	Santos II	zł 5.00
10	Rio	zł 3.80

Perl-Kaffee.

7	Guatemala Ia	zł 7.60
5	Guatemala I	zł 7.00
3	Brasil	zł 6.20

Koffeinfreier Kaffee „Hag“

Paket: 1/10 Kilo zł 2.10, 1/5 Kilo zł 4.20.

Tee

neuester Ernte

Nr.	in Original-Packung	1/2	1/4	1/10	1/20	1/2 Kilo
37	Hochfeine Mandarin-Mischung	zł 16.00				
39	Java-Blüten-Mischung	zł 14.00				

Tee, lose.

36	Flowery-Assam-Pecco	zł 16.00
35	Darjeeling	zł 14.00
38	Formosa-Oolong	zł 14.00
33	Ceylon-Orange-Pecco I	zł 12.00
41	Java-Orange-Pecco	zł 10.00
42	Sumatra	zł 7.50

Kakao

holländischer, leicht löslicher.

Nr.	Bezeichnung	1/2 Kilo
55	Marke Van Houten (lose)	zł 3.20
54	Marke Blooker	zł 3.00
53	Marke De Jonge	zł 2.60

Roh-Kaffee

nur feinste Ware

Nr.	Bezeichnung	1/2 Kilo
148	Maragogype (Grossbohnie)	zł 7.80
148	Costarico	zł 7.20
140	Menado	zł 6.40
145	India	zł 6.60
144	Dorindana Guatemala	zł 6.40
143	Coban Guatemala	zł 6.20
142	Guatemala I	zł 5.80
141	Guatemala II	zł 5.40
140	Santos extra prima	zł 4.80
139	Santos superior	zł 4.40
138	Rio	zł 3.10

Perl-Kaffee.

121	Maragogype (Grossbohnie)	zł 7.80
122	Guatemala Ia	zł 6.20
124	Brasil I	zł 5.00

Schokolade

Suchard Milka Tafel 1,10 | Goplana Dessert Tafel 1,00

Bourbon Vanille Schote zł 1,00, 0,90, 0,40, 0,30.

Rabatt bei 4 1/2 Kilo 3% bei 2 1/2 Kilo 2% Postpakete à 4 1/2 Kilo werden franko versandt.

Für Wiederverkäufer, Cafés, Hotels, Pensionate werden besondere Rabatte erteilt.

St. Milachowski, Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40

(Ecke 27. Grudnia 1).

Telephon 1604

Vornehmstes Kaffee- und Teegeschäft

Kaffee-Großrösterei

Eröffnungsjahr 1904.

Meridiol

antys.-kosm. Das ideale Hausmittel von vielseitiger Wirkung. Bestes Einreibemittel.

unentbehrlich in jedem Hause. Zahlreiche Briefe aus dem In- u. Ausland sprechen am besten für die Güte und Wirkung des Meridiol. Zu haben in Drogerien. Ausführl. Broschüre versendet Chemisches Laboratorium J. Zielenacki, Królewska Huta.



Schokolade Konfekt Teegebäck Waffeln Keks

stets frisch empfiehlt

Z. Krauze, Poznań,
ulica Fr. Ratajczaka 33.

Große Auswahl in eleganten Bonbonnieren

Habe 12 Ia Simmenthaler Öfen, 4 jährig, Stückgewicht über 12 Zentner und ca. 50 Stück junges Rindvieh, Stückgewicht rd. 6 Zentner, sofort abzugeben. Eventuell Kreditgewährung oder in kleinerer Anzahl.
Wł. Jezierski, Poznań, Fr. Ratajczaka 18, Tel. 5213

Na publiczne doręczenie skargi rolnika Jana Hoffmanna z Zapustu, zastąpionego przez adwokata Kierskiego w Szamotułach, przeciw Hermanowi Kattnerowi dawniej Szamotułach o wykreślenie hipoteki zapisanej pod nr. 5 w dziale III. księgi wieczystej Zapustu tom I, karta 1 we wysokości 1150 zł zezwala się Termin do ustnej rozprawy wyznacza się 17. listopada 1926, o godz. 11 przed poł. Szamotuły, dnia 21. sierpnia 1926. Sąd Powiatowy. 4. C. 560/26. —/ Grzegorzewski.

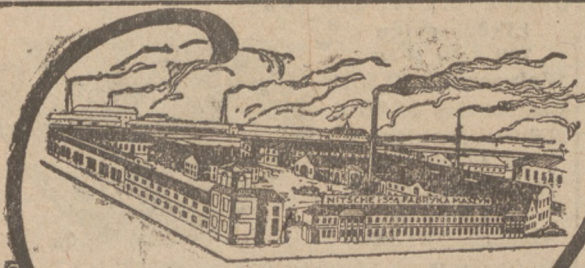
Kohölmotor

(ca. 4—10 P.S.) betriebsfähig.

Kompressor

zur Erzeugung von Preßluft, kauft Smolin, Roza Wielka, pow. Kępno.

Speisezimmer, herrschaftl., massiv Eiche, gedieg., eleg., besteh. aus einem Büfett, ca. 2,50 m breit, Stabreg., Tisch für 24 Personen und 12 Stühle verlässt Adamski, Poznań, Głogowsta 108. 1. Aufg., 4. Etage, Front.



Nitscheiska

MASCHINEN-FABRIK



Poznań, ul. Kolejowa 1/3 Telephone 6043-4

Filiale: Warszawa, ulica Złota 30. Tel. 7949

Liefert die besten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.
Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen a. allen beschickten Ausstellungen
Eigene Erfindungen und Fabrikate sind vor Nachahmungen gesetzlich durch Patente geschützt.
Generalvertretungen der Weltfirmen:
H. Lanz, Mannheim
R. Wolf, Magdeburg-Buckau
H. F. Eckert, Berlin-Lichtenberg.